

Produktion des Jahres 1936. Im Jahr der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik wurde mit 87 Prozent noch nicht der Vorkriegsstand der Industrieproduktion erreicht. Besonders erschwert wurde der Aufbau der Industrie in den Nachkriegsjahren durch die von den Westmächten betriebene Politik der Spaltung Deutschlands. Obwohl im Potsdamer Abkommen in den wirtschaftlichen Grundsätzen festgelegt wurde, daß Deutschland während der Besatzungszeit als eine wirtschaftliche Einheit zu betrachten ist, betrieben die Westmächte - zusammen mit den großkapitalistischen Kreisen in Westdeutschland - von Anfang an eine Politik, die auf den Bruch des Potsdamer Abkommens und die Spaltung Deutschlands gerichtet war.

Die Schaffung der westzonalen Separatwährung und die Spaltung Deutschlands als wirtschaftliche Einheit hatten zur Folge, daß die gesellschaftliche Arbeitsteilung, die sich in Deutschland unter den Bedingungen kapitalistischer Produktionsverhältnisse herausgebildet hatte, die sich in der starken gegenseitigen Abhängigkeit und einem hohen Handelsumsatz zwischen beiden Teilen Deutschlands zeigte, willkürlich zerstört wurde. Die durch die Spaltung Deutschlands hervorgerufenen Disproportionen in der Grundstoff- sowie in einigen Zweigen der Konsumgüterindustrie wirkten sich im östlichen Teil Deutschlands besonders stark aus.

Durch die willkürliche Spaltung und die damit verbundene Einschränkung von Lieferungen an Rohstoffen und Halbfabrikaten aus den Westzonen traten in der Industrie der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone erhebliche Schwierigkeiten auf. Ungünstig auf die gesamte industrielle Entwicklung im heutigen Gebiet der DDR wirkte sich besonders das **Ausbleiben der Steinkohlenlieferungen aus. Da ein großer Teil der Werke in der ehemaligen sowjetischen Besatzungszone auf Steinkohlenbeschickung eingestellt war, ergab sich die Notwendigkeit der Umstellung der gesamten Volkswirtschaft, insbesondere der Energiewirtschaft und des Verkehrswesens, von Steinkohle auf Braunkohle.** Während vor 1945 auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik etwa 35 Prozent der Elektroenergie aus Steinkohle erzeugt wurde, betrug dieser Anteil im Jahre 1947 10 Prozent und 1958 nur noch 5 Prozent. Die Umstellung der Volkswirtschaft von Stein- auf Braunkohle war eine große Leistung, die hohe Anforderungen an die Arbeiter, Konstrukteure und Techniker unserer Betriebe stellte.

Große Leistungen wurden beim Aufbau der zerstörten Werke und der Errichtung neuer Produktionsstätten vollbracht. Allein in den Jahren